

KOSMOS KAMMERMUSIK CELLO

Kian Soltani Violoncello
Paul Handschke Violoncello
Anita Leuzinger Violoncello
Rafael Rosenfeld Violoncello
Sasha Neustroev Violoncello
Benjamin Nyffenegger Violoncello
Christian Proske Violoncello
Gabriele Ardizzone Violoncello
Anita Federli-Rutz Violoncello
Ioana Geangalau-Donoukaras Violoncello
Mattia Zappa Violoncello

**TONHALLE
ORCHESTER
ZÜRICH**

PAAVO JÄRVI
MUSIC DIRECTOR

So 17. Dez 2023
17.00 Uhr
Kleine Tonhalle

**ADVENT,
ADVENT,
DIE ZEIT, DIE
RENNT**

Geschenk-
ideen
für jeden
Geldbeutel

So 17. Dez
Live-Shopping
am
Konzertabend

**TONHALLE
ORCHESTER
ZÜRICH**

PAAVO JÄRVI
MUSIC DIRECTOR



tonhalle-
orchester.ch/
advent

KOSMOS KAMMERMUSIK CELLO

So 17. Dez 2023

17.00 Uhr

Kleine Tonhalle
Kosmos Kammermusik

Kian Soltani Violoncello
Paul Handschke Violoncello
Anita Leuzinger Violoncello
Rafael Rosenfeld Violoncello
Sasha Neustroev Violoncello
Benjamin Nyffenegger Violoncello
Christian Proske Violoncello
Gabriele Ardizzone Violoncello
Anita Federli-Rutz Violoncello
Ioana Geangalau-Donoukaras Violoncello
Mattia Zappa Violoncello

MEHR LESEN?

Diese Saison ist Kian Soltani unser Fokus-Künstler. Wer ist er? Entdecken Sie es in einem Fragebogen! Er basiert auf den legendären Vorlagen von Marcel Proust und Max Frisch. Diese vereinen wichtige und vermeintlich unwichtige Fragen spielerisch und geben so Einblick in die Persönlichkeit:



tonhalle-orchester.ch/kian-soltani

Erfahren Sie mehr über den Cellisten im Porträt:



tonhalle-orchester.ch/drei-lieben

PROGRAMM

Pavel Grigor'evič Chesnokov 1877–1944
«To Thee We Sing» op. 27 (Arr. Kian Soltani)

Antonio Vivaldi 1678–1741
Konzert g-Moll RV 531 für 2 Violoncelli
I. Allegro (moderato)
II. Largo
III. Allegro

Alfredo Carlo Piatti 1822–1901
Serenade D-Dur für 2 Violoncelli (Arr. Giovanni Sollima)

Giovanni Sollima *1962
«Violoncelles, vibrez!»

Carlos Gardel 1890–1935
«Por una cabeza» aus dem Film «Tango Bar»
(Arr. James Barralet)

Ástor Piazzolla 1921–1992
Aus «Las Cuatro Estaciones Porteñas» (Arr. James Barralet)
«Invierno Porteño»
«Primavera Porteña»

Keine Pause
Insgesamt ca. 70'

Bitte schalten Sie vor dem Konzert Ihr Mobiltelefon lautlos.
Aufnahmen auf Bild- und Tonträger sind nur mit Einwilligung der Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.

PROGRAMM-TIPP

Mi 14. / Do 15. Feb 2024

19.30 Uhr
Grosse Tonhalle

Tonhalle-Orchester Zürich
Semyon Bychkov Leitung
Kian Soltani Violoncello

Dmitri Schostakowitsch
Cellokonzert Nr. 1
Es-Dur op. 107
Johannes Brahms
Sinfonie Nr. 4 e-Moll op. 98

INTRO

Den Podcast mit Kian
Soltani finden Sie hier:



[tonhalle-orchester.ch/
intro](https://tonhalle-orchester.ch/intro)

44 SAITEN

Heute macht der umjubelte Virtuose Kian Soltani gemeinsame Sache mit den Cellist*innen des Tonhalle-Orchesters Zürich. Auf dem Programm der insgesamt elf Musiker*innen stehen faszinierende Saitensprünge vom Barock bis in die Moderne.

«Das Cello rührt auf tiefer, unergründlicher Ebene an unser Gefühl.» Dies sagte einst der Geiger Yehudi Menuhin bewundernd über das grössere Streichinstrument, das durch seine lyrischen Qualitäten auch gut die menschliche Stimme nachahmen kann. Und so startet das Konzert mit dem Arrangement eines kontemplativen Chorstücks: «To Thee We Sing» stammt aus der Feder des 1944 in Moskau gestorbenen Komponisten Pavel Chesnokov, beginnt mit sehr dunklen Klängen und findet dann auf beeindruckende Weise den Weg zu einem optimistischen Tonfall.

Im Barock hiess es, die Musik sei dazu da, «zum Herzen des Menschen zu sprechen». Antonio Vivaldi lieferte dafür jede Menge Instrumentalwerke, darunter zahlreiche Cellokonzerte – um das damals noch recht junge Streichinstrument in der Musik seiner Zeit zu etablieren. Das g-Moll-Konzert RV 531 ist dabei das einzige, das er für zwei Violoncelli schrieb. Es ist eine virtuose Komposition mit grossem Emotionsgehalt: Höchst elektrisierend setzt sie ein, verbreitet im Largo tiefgründige Melancholie und endet mit einem frenetischen Finalsatz.

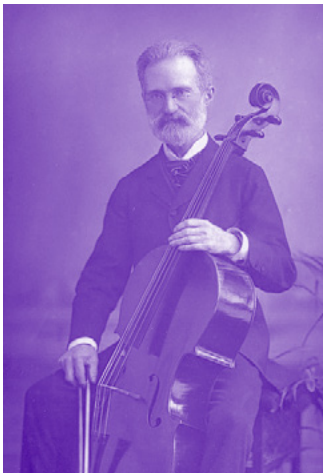
In die virtuose Welt italienischer Herkunft lässt auch das spätromantische Werk von Alfredo Carlo Piatti blicken: Dieser galt europaweit als «Paganini des Cellos», der mit Franz Liszt musizierte und dem Felix Mendelssohn Bartholdy ein heute



Pavel Grigor'evič Chesnokov



Antonio Vivaldi



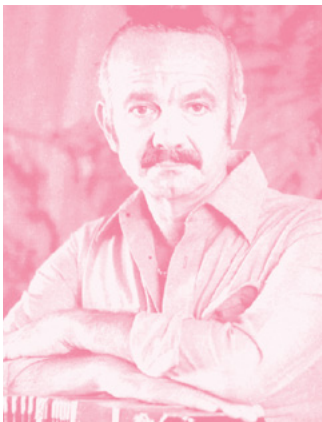
Alfredo Carlo Piatti



Carlos Gardel



Giovanni Sollima



Astor Piazzolla

verschollenes Solokonzert auf den Leib schrieb. Als Komponist verfasste Piatti selbst einige bezaubernde Stücke für sein Instrument – darunter die 1890 veröffentlichte D-Dur-Serenade für zwei Celli, die in ihrem Gestus an ein charmantes Duett aus einer Oper erinnert.

Im 20. Jahrhundert bemerkte ein Publizist: «Das Cello ist eine erwachsene Geige, die auf eigenen Beinen zu stehen gelernt hat.» Wie wahr das ist, zeigt Giovanni Sollima mit seinem reizenden Werk «Violoncelles, vibrez!» Der 1962 geborene Italiener wird von einigen als «Jimi Hendrix des Cellos» bezeichnet – und so vibriert die Komposition atemberaubend und zuweilen durchaus rockig vor sich hin, bäumt sich zu Höhepunkten auf und endet still in einem Schwebезustand.

Die sinnliche Tango-Gattung passt besonders gut zum sanft-dunklen Klang des Cellos. Eine zeitlos verführerische Musik ist das Stück «Por una cabeza» («Um den Kopf [eines Pferdes]») von Carlos Gardel: Er schrieb es 1935 ursprünglich für den Musical-Film «Tango Bar», der sich rund um einen notorischen Spieler dreht – und später wurde das leidenschaftliche Werk in Kinowelterfolge wie «Schindlers Liste», «Der Duft der Frauen» oder «Titanic» eingeflochten.

Zwischen 1965 und 1970 schuf der Tango-Meister Ástor Piazzolla seinen äusserst atmosphärischen Zyklus «Las Cuatro Estaciones Porteñas», der nicht nur auf Vivaldis Jahreszeiten-Konzerte anspielt, sondern auch auf die Einwohner*innen von Buenos Aires («Porteños», wörtlich: «Leute vom Hafen»). Den Winter bildet die mal melancholische, mal dramatische Stimmung von «Invierno Porteño» ab – und im Frühlings-Stück («Primavera Porteña») entlädt sich ein rauschendes Fest an Farben und Rhythmen.

Text: Heidi Rogge

KIAN SOLTANI

Kian Soltani wurde 1992 in Bregenz in eine persische Musikerfamilie hineingeboren. Mit vier Jahren begann er mit dem Cellospiel, bereits mit zwölf Jahren wurde er in die Klasse von Ivan Monighetti an der Musikhochschule Basel aufgenommen und studierte anschliessend an der Kronberg Academy, wo er 2014 seinen Abschluss erwarb. Mit seinen Debüts im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins und bei der Schubertiade Hohenems im Alter von neunzehn Jahren hatte Kian Soltani seinen internationalen Durchbruch. Er gewann bereits 2013 den Internationalen Paulo-Cello-Wettbewerb in Helsinki sowie 2017 den Leonard-Bernstein-Preis in Schleswig-Holstein und wurde im Dezember 2017 mit dem Credit Suisse Young Artist Award ausgezeichnet.

Zu den Höhepunkten der letzten Saisons zählen seine Debüts beim Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia, bei der Tschechischen Philharmonie, beim Orchestra della Svizzera italiana und beim Pittsburgh Symphony Orchestra. Weitere Highlights bildeten die ausgedehnten Orchestertourneen mit dem West-Eastern Divan Orchestra und Daniel Barenboim, dem St. Petersburg Philharmonic Orchestra und Yuri Temirkanov, dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien und Marin Alsop sowie dem Royal Philharmonic Orchestra und Vasily Petrenko. Kian Soltani war Artist-in-Residence beim Schleswig-Holstein Musik Festival 2021, bei dem er Konzerte kuratierte, darunter einen persischen Abend mit dem Ensemble Shiraz.

2018 veröffentlichte er unter dem Titel «Home» seine erste Solo-CD, die Werke von Schubert und Schumann sowie persische Volksmusik enthält. 2020 erschien seine Interpretation von Dvořáks Cellokonzert mit der Staatskapelle Berlin unter Daniel Barenboim und zuletzt 2021 die CD «Cello Unlimited» mit Musik u.a. von Hans Zimmer, für welche er 2022 mit dem Opus Klassik ausgezeichnet wurde. Kian Soltani musiziert auf einem Instrument von Antonio Stradivari aus dem Jahr 1694.

kiansoltani.com



Kian Soltani 2023/24 in unseren Konzerten:

Mi 14. / Do 15. Feb 2024

Schostakowitsch Cellokonzert Nr. 1 Es-Dur op. 107

Do 30. / Fr 31. Mai 2024

Unterwegs – Amsterdam / Basel
Elgar Cellokonzert e-Moll op. 85

**Kian Soltani bei der
Tonhalle-Gesellschaft Zürich**

Erstmals trat Kian Soltani am 19. Januar 2015 im Rahmen der Série jeunes bei der Tonhalle-Gesellschaft Zürich auf. Letztmals war er am 17. September 2023 zu Gast. Dabei interpretierte er traditionelle persische Musik.

PAUL HANDSCHKE

geboren in München | erster Cellounterricht im Alter von fünf Jahren | mehrfache Preise am deutschen Bundes-Wettbewerb «Jugend Musiziert» | Meisterkurse bei Wen-Sinn Yang, Wolfgang Emanuel Schmidt, Jens-Peter Maintz und David Geringas | 2012–2018 Studium bei Thomas Grossenbacher an der ZHdK | spielt seit 2018 im Tonhalle-Orchester Zürich, seit Februar 2022 als Solo-Cellist

ANITA LEUZINGER

geboren in der Nähe von Zürich | mit fünf Jahren erster Cello-Unterricht | Jungstudentin bei Thomas Grossenbacher | Studium bei Thomas Demenga in Basel | 2007 Solistendiplom mit Auszeichnung | rege Tätigkeit als Kammermusikerin | spielt seit 2005 als Solo-Cellistin im Tonhalle-Orchester Zürich



RAFAEL ROSENFELD

gebürtige Luzerner | Erster Preis beim Internationalen Musikwettbewerb in Genf 2000 | Solo-Auftritte in Mailand, Stuttgart, Genf, Luzern, Bern, Rotterdam, Amsterdam und Zürich, mit Orchestern wie dem SWR Stuttgart und den Rotterdamer Philharmonikern | Einladungen als Kammermusiker zu Festivals wie dem Lucerne Festival | langjähriges Mitglied des Lucerne Festival Orchestra | Mitglied des Merel Quartet | seit 2005 Professor für Cello an der ZHdK | spielt seit 1995 als Solo-Cellist im Tonhalle-Orchester Zürich

SASHA NEUSTROEV

geboren in Nowosibirsk, UdSSR | erster Cellounterricht mit fünf Jahren | 1995 Matura an der Zentralen Musikschule Moskau | danach Studium in der Lübecker Meisterklasse von David Geringas | 1997 Spezialpreis als «Bester Russischer Cellist» am Internationalen Rostropowitsch Wettbewerb Paris | 1998 Diplom am Internationalen Tschaikowsky-Wettbewerb Moskau | 2001 1. Preis an der «International Adam Cello Competition» Christchurch | spielt seit 1999 als Stv. Solo-Cellist im Tonhalle-Orchester Zürich



BENJAMIN NYFFENEGGER

Violoncellunterricht ab dem 7. Lebensjahr | mit 15 Jahren Jungstudent | 2002–2005 Studium bei Thomas Grossenbacher an der ZHdK | 2003 Stipendiat an David Zinmans Aspen Festival and School | 2006–2007 Solo-Cellist im Sinfonieorchester St. Gallen (ad interim) | 2007 Stellvertretender Solo-Cellist beim Luzerner Sinfonieorchester (a. i.) | 2012 Gründungsmitglied der Ensembles Julia Fischer Quartett und Oliver Schnyder Trio | spielt seit 2008 als Stv. Solo-Cellist im Tonhalle-Orchester Zürich



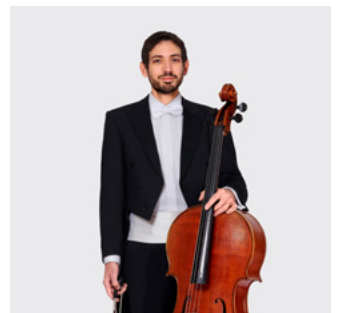
CHRISTIAN PROSKE

geboren in Duisburg | Studium in Maastricht, Detmold sowie in den USA als Assistent von Bernard Greenhouse (Beaux Arts Trio) | DAAD-Stipendiat | 1. Preis beim Deutschen Hochschulwettbewerb 1990 | 1994 Konzertexamen in Detmold | unterrichtet seit 2006 an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK | spielt seit 1994 als Stv. Solo-Cellist im Tonhalle-Orchester Zürich



GABRIELE ARDIZZONE

geboren in Mailand | im Alter von sieben Jahren Eintritt ins Conservatorio Giuseppe Verdi Mailand | 2006 Diplomprüfung | anschliessend Studium in der Klasse von Thomas Demenga an der Hochschule für Musik Basel | 2009 Konzertdiplom | Master of Arts in Specialized Music Performance an der Zürcher Hochschule der Künste (Thomas Grossenbacher) | 2004–2010 Mitglied des Jugendorchesters der Europäischen Union (EUYO), ab 2008 Stimmführer Violoncello | spielt seit 2012 im Tonhalle-Orchester Zürich



ANITA FEDERLI-RUTZ

in Buchs SG geboren | begann im Alter von sechs Jahren mit Violinunterricht, wechselte neun Jahre später zum Violoncello | Studium bei Claude Starck in Zürich | Lehr-, Orchester- und Konzertreife | weitere Studien bei Gerhard Mantel, Wolfgang Bogner und François Guye (Genf) | spielt seit 1992 im Tonhalle-Orchester Zürich



IOANA GEANGALAU-DONOUKARAS

geboren in Brasov, Rumänien | erster Violoncellounterricht mit 10 Jahren | Besuch des Musikgymnasiums «George Enescu» | anschliessend Studium an der Musikakademie Bukarest bei Aurel Niculescu (bis 1999) und in Stuttgart bei Peter Buck (bis 2002) | Mitglied zahlreicher Kammermusikensembles | 1996–1999 Mitglied der «George Enescu» Philharmonie in Bukarest | spielte 2002–2004 im Orchester der Staatsoper Stuttgart und 2004–2007 im WDR Funkhausorchester Köln | spielt seit 2008 im Tonhalle-Orchester Zürich



MATTIA ZAPPA

in Locarno geboren | studierte am Konservatorium in Lugano und in der Solistenklasse von Harvey Shapiro an der New Yorker Juilliard School | 1998 Solistendiplom bei Thomas Demenga an der Musik-Akademie Basel | Master für Sonaten-Repertoire an der Accademia Pianistica von Imola unter der Leitung von Pier Narciso Masi | 1997 Europäischer Musikförderpreis | 2012–2017 Dozent für Violoncello und Kammermusik am Konservatorium in Lugano | Künstlerischer Leiter der «Solisti della Svizzera Italiana» | seit 2022 Mitglied der Matinee-Kommission des Tonhalle-Orchesters Zürich | spielt seit 2000 im Tonhalle-Orchester Zürich



Billettverkauf

Billettkasse Tonhalle

Postadresse: Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich
Eingang für das Publikum: Claridenstrasse 7
+41 44 206 34 34
boxoffice@tonhalle.ch / tonhalle-orchester.ch
Mo bis Fr 11.00–18.00 Uhr resp. bis Konzertbeginn
Sa/So/Feiertage 1,5 Stunden vor Konzertbeginn

Bestellungen

Telefon Mo bis Fr 11.00–18.00 Uhr
Internet und E-Mail
Bearbeitung nach Eingang der Bestellung

Impressum

Herausgeberin

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG
Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich
+41 44 206 34 40 / tonhalle-orchester.ch

Redaktion

Ulrike Thiele, Franziska Gallusser

Grafik

Kezia Stingelin

Inserate

Franziska Möhrle

Verwaltungsrat Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Martin Vollenwyder (Präsident), Hans G. Syz (Vizepräsident des Verwaltungsrats und Quästor), Felix Baumgartner, Rebekka Fässler, Martin Frutiger, Madeleine Herzog, Adrian T. Keller, Katharina Kull-Benz, Diana Lehnert, Corine Mauch, Ursula Sarnthein-Lotichius, Adèle Zahn Bodmer

Geschäftsleitung

Ilona Schmiel (Intendantin)
Marc Barwisch (Leitung Künstlerischer Betrieb)
Justus Bernau (Leitung Finanz- und Rechnungswesen)
Ambros Bösch (Leitung Orchesterbetrieb / HR)
Michaela Braun (Leitung Marketing und Kommunikation)

© Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG
Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der
Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.
Änderungen und alle Rechte vorbehalten.



Unser Dank

Die Konzerte der Tonhalle-Gesellschaft Zürich werden ermöglicht dank der Subventionen der Stadt Zürich, der Beiträge des Kantons Zürich und des Freundeskreises Tonhalle-Orchester Zürich.

Partner

LGT Private Banking
Mercedes-Benz Automobil AG

Projekt-Partner

Maerki Baumann & Co. AG
Radio SRF 2 Kultur
Swiss Life
Swiss Re

Projekt-Förderer

Baugarten Stiftung
André M. Bodmer und Adèle Zahn Bodmer
Ruth Burkhalter
Elisabeth Weber-Stiftung
Else v. Sick Stiftung
Fritz-Gerber-Stiftung
Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung
Hans Imholz-Stiftung
Heidi Ras Stiftung
International Music and Art Foundation
LANDIS & GYR STIFTUNG
Max Kohler Stiftung
Orgelbau Kuhn AG
Pro Helvetia
Stiftung ACCENTUS
Art Mentor Foundation Lucerne

Förderer

Monika und Thomas Bär
Dr. Guido E. Imholz
Adrian T. Keller und Lisa Larsson
Helen und Heinz Zimmer

Service-Partner

ACS-Reisen AG
estec visions
PwC Schweiz
Ricola Schweiz AG
Schellenberg Druck AG
Swiss Deluxe Hotels

Medien-Partner

Neue Zürcher Zeitung